

GEDENKEN

UND

ERINNERN

IMMIER NOCH?
IMMIER WIEDER?

GEDENKEN UND ERINNERN

PODIUMS DISKUSSION

Es ist uns wichtig, der vom NS-Regime Ermordeten zu gedenken.

Gedenken bedarf der Einkehr. Gedenken bedarf eines besonderen Raumes, einer besonderen Form, einer besonderen Zeit jenseits des täglichen Einerleis.

Erinnern funktioniert vollständig anders – Tag für Tag und mitten im Leben dient es der Orientierung.

Es hilft bei der Beantwortung der Fragen »Wo kommen wir her?«, »Was macht uns aus?«, »Wie lautet unser Nie Wieder?«

Genau deshalb kann sich Erinnerungsarbeit nicht aus dem Hier und Heute heraushalten.

Genau deshalb akzeptiert sie kein »Bis hierhin und nicht weiter«, keinen »Schlussstrich«, kein Denkverbot und kein Tabu.

Genau deshalb setzt sie bequemer Sprachlosigkeit ihre Dialogangebote entgegen.

Weil Menschen ihr etwas bedeuten, sollte Erinnerungsarbeit stets behutsam sein. Gegen die Leugnung, Beschönigung, Verzerrung der Vergangenheit legt sie Widerspruch ein, droht aber nie mit einer Moralkeule.

Einmischung bedeutet ganz konkret:

Der Blick zurück auf den Holocaust sollte sich nützlich machen, um jeder Form staatlich organisierten Massenmords, von Unterdrückung, Verfolgung, Vertreibung und Intoleranz geschichtsklug entgegenzutreten zu können.

Darüber **diskutieren** mit Ihnen

Elisabeth Abendroth

Ramazan Kuruyüz

Wolfgang Nickel (Moderation)

Detlev Reymann

Romani Rose

Karlheinz Schneider

Martin Stöhr

Montag, 25. November 2013, 19:30 Uhr

Aula der Hochschule Rhein-Main, Gebäude A

Kurt-Schumacher-Ring 18

Buslinie 14

kostenloser Parkplatz, Zufahrt über die Klarenthaler Straße